



ERNEN



UTISMUS

**Entwicklungsbereich**

Emotionen – Soziales Handeln –  
Kommunikation

**Titel/Thema**

Wichtige Aussagen – Wichtige  
Fragen – Mögliche (Einstiegs-)Impulse

**Verfasser(innen)**

Mario Riesch

**Erstellungsdatum**

Oktober 2017



# IMPULSFRAGE

## Welche Aussagen im Film finden Sie persönlich besonders bedeutsam? Warum?

### 1. Zitate aus dem Film

Diese Aussagen und Fragen aus dem Film könnten u.a. Einstiegsimpulse sein, eigene Schwerpunkte und „Rote Fäden“ veranschaulichen.

- „Atila steht heute zu allem Überfluss auch noch im Mittelpunkt des Klassenrates – das wäre noch vor einem Jahr für ihn nicht zu ertragen gewesen.“
- Lehrerin Frau Eder: „Wenn er was falsch gemacht oder den Faden verloren hat, hat er den Kopf auf den Tisch gehauen, aber mit Schmackes, nicht nur einmal.“
- „Gibt es dieses `Normal`, was die `normalen` Kinder ohne Förderbedarf gerne sagen, dieses `der ist anders, der ist ja nicht normal`?“
- Mitschüler: „Es ist aber oft so, dass er noch lacht und dann erkennt man nicht den Unterschied, ob er lacht oder ob er eben wütend ist. Das erkennt man ja schwer!“

#### Die Augen-Szene:

*Frau Eder: „Schaut's mal genau hin! Wenn ich will, erkenn ich das schon:  
Die sind traurig, die Augen!“*

#### Im Film eingeblendete Impuls-Fragen nach dieser „Augen-Szene“:

- Welche Emotion löst die Szene bei Ihnen aus?
- Was bringt die Sitzung Atila und der Klasse?
- Wie verhält sich Frau Eder, wie steht sie zu Atila?
- Kann ich mir selbst vorstellen, so eine Nähe zu einer Schülerin oder einem Schüler mit Autismus aufzubauen?

und

- „Ist es hilfreich, oder überhaupt vertretbar, ein Kind mit Autismus so direkt und ohne Rückzugsmöglichkeiten mit einer Konfliktsituation zu konfrontieren und wenn ja, welche Voraussetzungen braucht es, damit das gelingt und zum `inkluisiven Moment` für Atila und die Klasse wird?“

#### Atila

- „Einfach ruhig zu bleiben. Die Wörter zu suchen. Eine richtig gute Struktur rauszukriegen, dass ich richtig gut erklären kann, was da los ist.“
- „Sie wartet einfach, bis ich einen Satz herausgekriegt habe!“

#### Frau Eder

- „Erstmal versuch ich, zu verstehen, worauf er überhaupt hinaus will. Manchmal ist auch das nicht so ganz einfach. Dann lass ich's ihn nochmal wiederholen oder ich frag die Mitschülerinnen und Mitschüler. Die verstehen ihn oft besser.“
- „Ich verbiete Dir, den Kopf auf den Tisch zu schlagen – aber ich erlaube Dir, tief durchzuatmen!“
- „Lehrkräfte müssen auf die besonderen Bedürfnisse der Autisten eingehen, dürfen aber die anderen Mitschülerinnen und Mitschüler nicht vernachlässigen.“
- „... Dann werd ich auch ehrlich mal laut und sag `Jetzt lässt du das` und im nächsten Moment braucht er Hilfe, dann bin ich da.“

## 2. Fragen und Beobachtungsaufträge zum Film

**Stichwort „Individuum – Anders-/Einzigartigkeit – Besonderheit“:**  
**Beschreibung Atilas**

1. Wie wirkt Atila auf Sie (Sympathie, erste Gefühle)?
2. Was fällt Ihnen an seiner Mimik auf?
3. Körperbewegungen (Kopf, Augen, Mund ...)?
4. Nimmt er Blickkontakt auf?
5. Wie ist sein Kontakt-Verhalten?
6. Hört Atila zu?
7. Aussehen?
8. Wie ist seine Stimme?
9. Wie ist seine Stimmung?
10. Wie drückt er sich aus (Grammatik, Wortschatz, Artikulation, Intonation)?
11. Wie spricht er über seine Gefühle?
12. Mimik und Gesprochenes – passt es zusammen?
13. Bleibt er beim Thema?
14. Kann er sich erinnern und seine Gedanken ordnen?
15. Hält sich Atila an die Gesprächsregeln?
16. Gelingt es Atila, über sich selbst zu reflektieren, positive Entwicklungen zu erkennen?
17. Kann er eigene Schwächen/Schwierigkeiten benennen?
18. Welche Unterschiede in Atilas Verhalten sehen Sie zwischen der Gruppensituation (Klassenrat) und der Einzelsituation (Nachbesprechung)?
19. Welche Bedürfnisse Atilas glauben Sie zu erkennen?

**Stichworte „Beziehungen: Schüler – Lehrerin – Mitschüler“ und „Nähe“**

1. Wie spricht Frau Eder mit Atila/der Klasse?
2. Wie ist Frau Eders Kontakt zu Atila, wenn über ihn gesprochen wird?
3. Wie reagiert/agierte sie, wenn Atila unsicher wird und stockt?
4. Welche verbalen bzw. non-verbalen Hilfen gibt sie?
5. Wie reagiert Atila auf Hilfen von Frau Eder?
6. Sorgt die Lehrerin dafür, dass Atila im Gespräch eingebunden bleibt? Wenn ja, wie?
7. Welche verschiedenen Einstellungen der Mitschülerinnen und Mitschüler gegenüber Atila werden erkennbar?
8. Welche Schwierigkeiten für die Mitschülerinnen und Mitschüler im Umgang/im Verständnis bemerken Sie?
9. Inwiefern muss die Lehrerin die richtige Balance finden im Umgang mit Atila und seiner Klasse?
10. Wie bindet Frau Eder die Mitschülerinnen und Mitschüler aktiv und entscheidend ein?
11. Wie begründet Frau Eder die Bedeutung des „ehrlich auch mal laut werden“ für ihre Beziehung mit Atila?
12. Welche Bedeutung hat der Faktor „Zeit/Zeit geben“?
13. Welche Bedeutung hat der Faktor „Alternativen/Spielräume öffnen“?